



Unser Stadtteil-Lesertelefon ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr besetzt. Heute erreichen Sie **Robert Richter** ☎ 50 65-850 info@citypress-magdeburg.de, Fax -855 Immermannstraße 28, 39108 Magdeburg

Jens-Uwe Jahns (Ltg., jja, -850), Robert Richter (rri, -851), Jana Halbritter (jha, -858), Ariane Budberg abu, -853)

Der sich Bindende

Zur Diskussion um die Skulpturen vom Festplatz an der Salvador-Allende-Straße (die Volksstimme berichtete am vergangenen Sonntag) meldeten sich die Anwohner Erika und Peter Meixner zu Wort: „Die Plastik ‚Der sich Bindende‘, nicht ‚Windende‘, stand vor dem Hochhaus Salvador-Allende-Straße 32. Der Sockel ist noch vorhanden. Die Plastik war noch einmal auf dem Gelände der Firma Schuster auf

einem Foto veröffentlicht.“ Anwohner des Festplatzes hatten auf einem Bürgerforum den Wunsch geäußert, dass „Der sich Bindende“ wieder aufgestellt wird. Er verschwand vor einigen Jahren vom Festplatz und sei nun nach Aussagen der Stadtverwaltung nicht mehr auffindbar. Im vergangenen Jahr waren auf dem Platz die Plastiken „Trinkendes Mädchen“ und „Sitzender weiblicher Akt“ aufgestellt worden. **Robert Richter**

WITZ DES TAGES

„Sind Sie der Mann, der meinen Sohn vom Ertrinken gerettet hat?“, erkundigt sich Frau Schmidt bei dem völlig durchnässten jungen Mann. „Ja, das war ich“, antwortet dieser streng. „So?“, fragt Frau Schmidt streng, „und wo ist seine Mütze?“

Manfred Ziepp, Neu-Olvenstedt

Sie kennen auch einen guten Witz? Dann rufen Sie uns unter Telefon 5065850 an!

VOLKSSTIMME-SERIE

Magdeburger Straßennamen (Folgen 514/515)

Gersdorf gleich doppelt auf den Straßenschildern

In einer Serie beleuchtet die Volksstimme die Straßennamen der Elbestadt. Heute: die Gersdorfer Straße in Diesdorf und der Gersdorfer Weg in Stadtfeld-West.

Diesdorf/Stadtfeld-West (ksö). Die Gersdorfer Straße gehört zu den statistischen Bezirken „Alt Diesdorf“ und „Niedermüdeleber Straße“. Sie zweigt von der Zerrennerstraße ab. Die Gersdorfer Straße bekam im Zuge der Eingemeindung Diesdorfs nach Magdeburg 1926 ihren Namen. Zu ihrer sie Cäcilienstraße.

Den Gersdorfer Weg gibt es seit 1972. Er gehört zum statistischen Bezirk „Harsdorfer Berg“ und zweigt von der Straße Harsdorfer Berg ab.

Die Postleitzahl beider Straßen ist 39110. Beide Straßen nehmen Bezug auf die Ortschaft Gersdorf, einem einstigen Siedlungsgebiet und heute ein Ortsteil der Gemeinde Dahlewarleben im Ohrekreis.

Die selbstständigen Gemeinden Groß Ammensleben, Dahlewarleben, Gutenswegen, Jersleben, Klein Ammensleben, Meseberg, Samswegen und Vahldorf bildeten am 15. Oktober 2003 die Einzelgemeinde Niedere Börde, die zum 1. Januar 2004 in Kraft trat. Mit der Bildung der neuen Gemeinde Niedere Börde wurde auch gleichzeitig die Verwaltungsgemeinschaft Niedere Börde (VGem) aufgelöst.

Aus den bisher selbstständigen Gemeinden und dem Siedlungsgebiet Gersdorf wurden Ortsteile. Außer Gersdorf bilden die Ortsteile Dah-

lewarleben, Groß und Klein Ammensleben, Gutenswegen, Jersleben, Meseberg, Samswegen und Vahldorf Ortsteile. Die Ortsteile Dahlewarleben und Gersdorf sind zu einer Ortschaft zusammengefasst. Der Ort Dahlewarleben (rund 1410 Einwohner, Stand: 31. Dezember 2003) mit dem Ortsteil Gersdorf liegt am Rande der Hohen Börde und ist auch durch den Felsenberg, eine rund sechs Hektar große bewaldete Anhöhe von 107 Metern, bekannt.

Erwähnt wurde Dahlewarleben erstmals am 11. Oktober 1121 in Beziehung zum Lorenz-Kloster in Calbe und Augustiner-Mönchskloster zu St. Lorenz in Schöningen. Nach 1200 gewannen das Lorenz-Kloster „Unser Lieben Frauen“ in Magdeburg sowie das Kloster Michaelstein bei Blankenburg großen Einfluß. Grund- und Gerichtsherr im 14. Jahrhundert war der Erzbischof Theoderich von Magdeburg, der das Dorf 1428 an das Domkapital verkaufte.

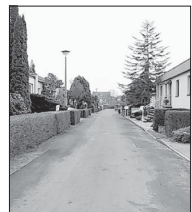
Nach Zerstörungen im 30-jährigen Krieg erlebte der Ort einen Aufschwung nach der Separation im 1840, wo zur Gemeindefür rund 3500 Morgen Acker gehörten und durch den vermehrten Zuckerrübenanbau auch eine Zuckerfabrik errichtet wurde, die bis 1932 produzierte.

Heute wird Dahlewarleben vorwiegend geprägt durch die Landwirtschaft sowie klein- und mittelständische Betriebe.

(Quellen: Stadtarchiv, www.niedere-boerde.de)



Blick in die Gersdorfer Straße in Diesdorf. Foto: R. Richter



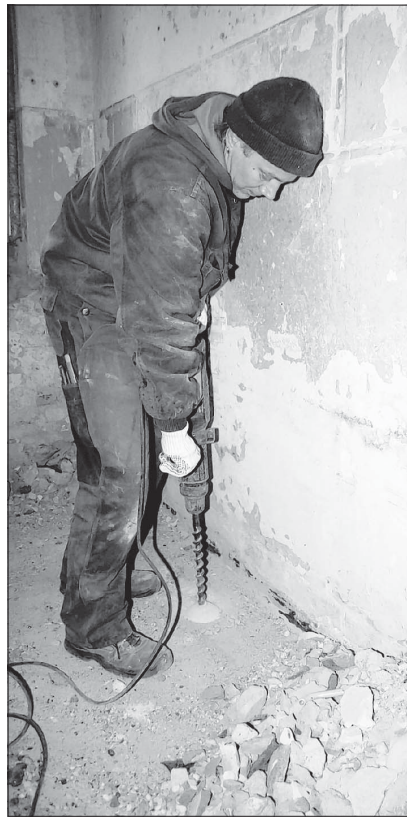
Blick in den Gersdorfer Weg in Stadtfeld. Foto: J. Halbritter

NORD

Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industrieflächen, Neustädter See, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Sülzgrund, Rothensee

Wiederbelebung in der Schmidtstraße

Aussortierte Blöcke aus den 50ern erhalten zweite Chance



Sanitärinstallateur Marco Kilian bohrt in einem Keller der Schmidtstraße 16-18 ein Loch für Versorgungsleitungen. Fotos (2): R. Richter



Verhüllt ist derzeit die Schmidtstraße 16-18, die von Grund auf saniert wird, der leer stehende Block links soll 2010 wiederbelebt werden.

Vermaelte Fenster und das Graui der 1950er Jahre sollen bald der Vergangenheit angehören: In der Schmidtstraße wird die größte verbliebene Sanierungslücke geschlossen. Für den ersten Bauabschnitt – Schmidtstraße 16-18 – investiert die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft rund 1,4 Millionen Euro.

Von Robert Richter

Neue Neustadt. Hinter der Verhüllung wird auf allen Etagen gewerkelt. Trockenbauer ziehen Zwischenwände ein. Im Keller lässt Sanitärinstallateur Marco Kilian den Presslufthammer aufheulen, bohrt Löcher für die neuen Versorgungsleitungen. Bis auf die Grundmauern wird vom entkernten Wohnblock kaum etwas so bleiben, wie es vor gut einem halben Jahrhundert einmal gebaut wurde.

Dabei wurden noch vor einigen Jahren keine großen Hoffnungen mehr in die unsanierten 50er-Jahre-Bauten gesetzt. Leerzug lautete die Devise, dann machten Verkaufsbüros der Wobau die Runde. Immerhin hatte das kommunale Wohnungsunternehmen in

der Schmidtstraße und Umgebung bereits einen Großteil der Bestände privatisiert bzw. an andere Wohnungsunternehmen veräußert. Diese wiederum modernisierten und vermarktet die Wohnungen mit Erfolg. Nun auch der Kurswechsel bei der Wobau: „Die Schmidtstraße 16-18 wird wieder reaktiviert und von Grund auf saniert, der ebenfalls leer gezogene Nachbarblock mit vier Eingängen soll 2010 folgen“, sagt Rosemarie Hosang, Wobau-Geschäftsstellenleiterin Nord, auf Volksstimme-Nachfrage. Grund ist nach ihrer Aussage schlicht „die Nachfrage nach Wohnungen in Bauten dieser Art und in dieser Wohnlage.“ Und der Plan geht für den Investor offenbar auf. Laut Rosemarie Hosang gibt es bereits Verträge mit neuen Mietern für 22 der insgesamt 25 Ein- bis Dreiraumwohnungen.

Die sollen im Juni in ihre Wohnungen in der Schmidtstraße 16-18 einziehen können. An der Hofseite werden bis dahin an den Großteil der Wohnungen Balkone angebaut. Hinter dem Haus soll die Freifläche in Grünanlagen und Parkplätze umgewandelt werden.

Am 12. Februar

Johanniter-Treff in Narrenhand

Neue Neustadt (rri). In der Begegnungsstätte der Johanniter, Dequetterstraße 31a, sind am 12. Februar die Narren los. Die Faschingsfeier beginnt um 14 Uhr. Alle Faschingsfreunde aus dem Stadtgebiet sind eingeladen. Mitzubringen ist gute Laune, um den Rest kümmert sich das Team des Treffs.

WEST

Nordwest, Diesdorf, Neu- und Alt-Olvenstedt

Am kommenden Montag tagt AG Alt-Olvenstedt

Jahresauftakt für Gemeinwesenarbeit in der Scheune

Alt-Olvenstedt (rri). Ihr erstes Treffen im neuen Jahr hat die AG Gemeinwesenarbeit Alt-Olvenstedt am kommenden

Montag, 9. Februar. Ab 17 Uhr werden in der Kulturscheune, Stephan-Schütze-Straße 1, Themen des Stadtteils disku-

tiert. So steht die Planung von Veranstaltungen und Aktionen für 2009 auf der Tagesordnung. Besucher können aber auch ei-

gene Themen und Probleme einbringen. Die AG lädt dazu alle interessierten Alt-Olvenstedter ein.

Annette Siedentopf und Sven Holste auf Jahreshauptversammlung als Chefin und Vize wiedergewählt

Das Duo, dem Olvenstedts Feuerwehrleute vertrauen

Alt-Olvenstedt (rri). Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt haben ihrer bewährten Spitze erneut das Vertrauen ausgesprochen. So wohl Wehrleiterin Annette Siedentopf, als auch ihr Stellvertreter Sven Holste wurden auf der Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag im Feuerwehrhaus am Hege-wiesenweg in ihren Funktionen bestätigt. In recht kleinem Rahmen hatten sich die Abteilungen der Olvenstedter Wehr im Gerätehaus zusammengefunden. Auch Helge Langenhan, Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen, sowie Stadtbrandmeister Sören Benz hatten sich eingefunden. Vertreter der Politik fehlten diesmal. „Wir haben erst im Dezember zusammengesessen und sie über den Stand der Dinge informiert“ erläuterte Annette Siedentopf zu Beginn der Versammlung.



Die alte und neue Olvenstedter Feuerwehrchefin Annette Siedentopf und ihr Stellvertreter Sven Holste nach ihrer Wiederwahl auf der Jahreshauptversammlung. Foto: Feuerwehr Olvenstedt

Einsturz der Mehrzweckhalle

Sie ließ zunächst das abgelaufene Einsatzjahr 2008 Revue passieren. „Unser Einsatzspektrum umfasste alle Facetten des Feuerwehrlebens“, bilanzierte die Wehrleiterin. Neben vielen tragischen Augenblicke waren einige glückliche Momente und auch Kurioses dabei. Als Beispiel nannte sie schwere Verkehrsunfälle auf der Autobahn 2

oder auch die Schreckmomente im Zusammenhang mit der Erkrankung eines Kameraden. Einer der Einsätze, der bestimmt vielen Feuerwehrleuten in Erinnerung bleiben wird,

war nach Ansicht von Annette Siedentopf der Einsturz der Olvenstedter Mehrzweckhalle. „Zum Glück ist dort niemand zu Schaden gekommen“, sagte die Olvenstedter Feuerwehr-

chefin. Bevor die ehrenamtlichen Brandschützer von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen konnten, richtete Amtsleiter Helge Langenhan das Wort an

die Runde. „Die Leistungen des vergangenen Jahres sprechen für sich“, so Langenhan. Nach der Einstellung der Mittel für den Grundstückserwerb und die Planungen in den Haushalt geht es nun darum, das Projekt Gerätehausneubau nach vorn zu bringen.

Amtschef: „Verlässliche Größe in Magdeburg“

„Ihr habt gezeigt, was man bewegen kann. Und ich weiß, dass die Olvenstedter eine verlässliche Größe in der Magdeburger Feuerwehrlandschaft sind“, sagte der Amtsleiter. Auch Stadtbrandmeister Sören Benz dankte den Freiwilligen Feuerwehrleuten für ihre Arbeit.

Gegen 20.30 Uhr waren dann der Urnengang und die Auszählung der Stimmen beendet. Die Wahlkommission trat mit den Abstimmungsergebnissen vor die Feuerwehrleute. Mit großer Stimmenmehrheit wurden beide Funktionsträger an der Spitze der Olvenstedter Feuerwehr wiedergewählt.

In ihrem Schlusswort gab die alte und neue Wehrleiterin Annette Siedentopf einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen des Jahres 2009. So wird zum Beispiel am 14. Februar die traditionelle Grüne-kohlwanderung von der Feuerwehr veranstaltet. Als weiteren Höhepunkt nannte sie den Floriantag mit Florianlauf, der für den 9. Mai geplant ist.